

Schloss Rudolfshausen
WERTE VISIONEN MISSIONEN LEBEN

KULTUR M A G A Z I N

JULI EDITION 3/2021



AEGIDIUS ALBERTINUS:
**CHRISTI
KÖNIGSHERRSCHAFT
UND MACHT**
SEITE 6

PAPST FRANZISKUS:
**GOTT UND DIE WELT
NACH DER PANDEMIE**
SEITE 30

PATER FRANZ SCHMIDBERGER:
RÜCKKEHR INS PARADIES
SEITE 36

DR. MARKUS KRALL:
**ENTWURF EINER
FREIHEITLICHEN
VERFASSUNG**
SEITE 66

PAPST
FRANZISKUS

Inhalt

Editorial

Leitartikel 1: Schöpfungs-Einheit und Schöpfungs-Symphonie	4
--	---

Geistliche Kulturgeschichte

Aegidius Albertinus: Christi Königsherrschaft und Macht	7
---	---

Aegidius Albertinus: Christus als Kriegsfürst und Führer	20
--	----

Meinrad Widmann: M wie Menschenfreunde	27
--	----

Christliche Kultur

Papst Franziskus: Gott und die Welt nach der Pandemie (Buchbesprechung)	31
---	----

Pater Franz Schmidberger: Rückkehr ins Paradies	36
---	----

Pater Gerd Heumesser: Mentale Krisenvorsorge	39
--	----

Pater Hannes C. Regele: Paradiso! Paradiso! Der hl. Philipp Neri	46
--	----

Maike Hickson: Die Geschichte meiner Familie mit der Priesterbruderschaft St. Pius X.	49
---	----

Gesellschaftskultur

Christian Kreiß: Die Freiheit Gutes zu tun	55
--	----

Alexander Prinz von Sachsen: Die Hofkirche zu Dresden	58
---	----

Imad Karim: Dekadenz – Jubelnd in den Untergang	65
---	----

Staatskultur:

Dr. Markus Krall: Entwurf einer freiheitlichen Verfassung	67
---	----

Humanbiologie:

Andrew R. Dyer: Warum ein Großteil unserer Ernährung aus Pflanzen bestehen sollte	74
---	----

Bücherseite: Bücher, die wir empfehlen	82
--	----

Editorial

Mit diesem Kultur-Magazin, Edition Juli, wollen wir den Blick der Leser nach vorne richten. Das, was sich in den vorangegangenen Magazinen immer mehr auftürmte und dann in Blitz und Donner entlud, darf sich jetzt neutralisieren. In dem Neutralisierungsprozess darf Beruhigung stattfinden und werden die Weichen gestellt, für eine neue Zeit. Die emotionale Wolke während des Auftürmens, die all das, was im Untergrund vor sich hinmoderte, nach oben brachte und damit sichtbar machte, hat sich weitgehend aufgelöst. Der Blick wird jetzt wieder klarer und emotional ruhiger, um sich auf das zu konzentrieren, was es in dieser Zeit, braucht.

Das neue Buch von Papst Franziskus „Gott und die Welt nach der Pandemie“, das wir in diesem Magazin besprechen, kann man als Affront oder Heuchelei sehen, wenn man sich noch in der emotionalen Wolke befindet, in der so manche den Papst als Werkzeug der NWO-Elite sehen. Wer jedoch weitergegangen ist, heraus aus der emotionalen Wolke, um sich in Richtung Neutralität zu entwickeln, wird und muss damit beginnen, die Dinge anders, in einer erweiterten und erneuerten Sichtweise zu sehen. Dazu muss man zuerst das Feindbild „Papst“ neutralisieren. Was ist, wenn der Papst kein Feind ist? Was ist, wenn allem ein himmlischer Plan zugrunde liegt?

Kein Wesen ist derzeit so im Gespräch wie Jesus Christus – ist Ihnen das schon einmal aufgefallen? Die einen lehnen ihn kategorisch ab, die anderen degradieren ihn zu einem Menschen, die anderen verehren ihn, sein Symbol, das Kreuz, wird an vielen Orten abgehängt und zerstört, aber auf der anderen Seite in den Mittelpunkt gerückt. Christushass und Christusliebe begegnen uns in dieser Zeit – und dazwischen der Papst, der darum ringt, Christus und das Christentum so zu modellieren, dass auch die, die Christus hassen, ihn annehmen können.

Wir haben uns in den beiden vergangenen Kultur-Magazinen sehr intensiv mit dem Christentum und ganz besonders mit der katholischen Kirche beschäftigt. Unserem Beispiel sind andere gefolgt – Christen und Nichtchristen, Katholiken und Nichtkatholiken. Wir alle haben Jesus Christus, das Christentum und die Kirche ins Gespräch und ins Bewusstsein der Menschen gebracht. Das war unsere Absicht. Und was hat Papst Franziskus gemacht? Dasselbe, jedoch auf eine andere Weise. Letztlich haben wir alle für Jesus Christus „gearbeitet“ – jeder auf seinem Platz und mit seiner individuellen Sichtweise und den Visionen, die ihm eingegeben wurden. Von wem? Das mag jeder für sich selbst bestimmen.

*Die Herausgeberinnen:
Helene und Alexandra Walterskirchen*



Und noch ein wichtiger Hinweis von uns Herausgeberinnen in eigener Sache:

Wir sind getaufte Katholiken der römisch-katholischen Kirche und stammen väterlicherseits aus einer streng katholischen Familie ab, in der drei der neun Söhne Priester wurden, einer davon sogar Kardinal von Berlin (er starb 1950). Wir sind vor rund 20 Jahren auf eine religiöse Forschungsreise gegangen und haben (fast) alles in Sachen Religionen und Glauben studiert, was es zu studieren gab. Anhand unserer Erfahrungen konnten wir feststellen, dass alle Religionen dieser Welt „Kirchlein“ gleichen. Einzig und allein die katholische Kirche ist eine „Kathedrale“. Die von Jesus Christus

begründete Kirche, das Christentum, gleicht in ihren Grundsäulen der mächtigsten Burg dieser Welt, deren Zinnen bis hinauf in den Himmel reichen. Ausgangspunkt unserer Forschungsreise war der katholische Glaube und Endpunkt unserer Forschungsreise, die vor kurzem zum Ende kam, war ebenfalls wieder der katholische Glaube, der ursprüngliche Glaube, den wir in der Priesterbruderschaft St. Pius X. fanden. Von dort haben wir uns nun neu einjustiert auf den Sender des Papstes, der Leitfigur aller Katholiken für die sogenannte „neue Welt“ ist. Er hat die Aufgabe, die Katholiken der gesamten Welt mit dem Schiff Christi über den Ozean in den Hafen der „neuen Welt“ zu steuern. Wir vertrauen auf ihn und beten für ihn. ...

Unsere alten Texte in unseren vergangenen Kultur-Magazinen aus früheren Jahren repräsentieren den Weg unserer Forschungsreise, **entsprechen jedoch nicht mehr unserer aktuellen Meinung**. Deshalb bitten wir Abstand davon zu nehmen, uns Interviewanfragen zu vergangenen Themen zu stellen. Unsere aktuelle Meinung finden Sie in unserem neuen Kultur-Magazin, Juli-Edition, mit dem Cover von Papst Franziskus.

Helene und Alexandra Walterskirchen

24.6.2021